



Sharka – Vorbeugen und Kontrolle sind wichtig



Typische Symptome von Sharka auf Blättern eines Zwetschenbaumes (THH).

Es gibt einige Neuerungen im Umgang mit dem Quarantänevirus: Eine Entschädigung der Kosten für Baumrodungen wegen Befall mit Sharka gibt es, seit Inkrafttreten der Richtlinie Nr. 5 im Juni 2010 zur Bekämpfung von Sharka, zukünftig nur noch für zertifiziertes Pflanzmaterial.

Hagen Thoss, Strickhof Fachstelle Obst

Für Obstproduzenten, die sich mit einer Neupflanzung von sharkaanfälligen Steinobstarten (Zwetschen, Aprikosen) befassen, ist diese wichtige Neuerung im Bemühen um die Aus-

rottung der Viruserkrankung von Bedeutung. Denn, wie der Experte Markus Bünter in seinem Interview gegenüber der SZOW mitteilte: «Das heisst, nur zertifizierte einheimische Steinobst-Jungpflanzen, die ab Herbst 2012 gepflanzt werden, erfüllen die Bedingungen für den Bundesbeitrag an Abfindungen des Kantons infolge phytosanitärer Massnahmen» (SZWO Nr. 21/2011 Seite 21 f). Das gilt auch für importierte Jungpflanzen, die schon ab Juni 2010 zertifiziert sein müssen, um entschädigungsfähig zu sein. Für einheimische Pflanzen gilt gemäss der Richtlinie eine Übergangsfrist bis Ende April 2012. Die Kontrolle der Pflanzenbestände, die

bereits in den Jahren 2004 bis 2010 einen Befall mit dem Sharkavirus zeigten, hat gezeigt, dass die bisherigen Bekämpfungsmassnahmen nicht ausreichend sind, um den Quarantäne-Organismus zu eliminieren. Darum sind in der Richtlinie Nr. 5 auch die Vorschriften zur Tilgung bei Befall neu strenger geregelt. Neu müssen beispielsweise bei Einzelbefall von Zwetschenbäumen im Umkreis von 10 Metern alle Bäume entfernt werden. Die Entfernung der ganzen Anlage ist bei Junganlagen bis zum 4. Laub ab 5 Prozent Befall und bei älteren Anlagen ab 10 Prozent Befall erforderlich. Zudem sind Neupflanzungen und bestehende Anlagen genau zu überwachen.

Im Kanton Zürich gab es diesen Sommer zwei Betriebe, in denen Sharka entdeckt wurde und über 200 Bäume mussten gerodet werden, um eine Sanierung der Anlage und der Betriebe zu ermöglichen und vor allem die weitere Ausbreitung der gefährlichen Viruserkrankung zu stoppen.

Publikationen zu Sharka:

- Sharka – Vorbeugen ist wichtig
- Sharka Befallssituation in der Schweiz
- Sharka bedroht erneut den Steinobstbau

Die Publikationen können gratis unter der Internetseite der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW (www.sharka.agroscope.ch) heruntergeladen werden.